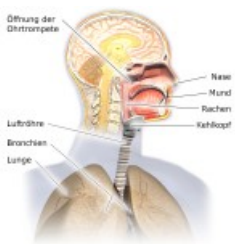


Woran man eine Grippe erkennt



Viele Menschen benutzen den Begriff "Grippe", wenn sich eine Erkältung ankündigt. Beide Krankheiten haben jedoch sehr unterschiedliche Verläufe und Konsequenzen. Sie lassen sich durch Beobachtung der Anzeichen und Beschwerden voneinander unterscheiden.

Viele Menschen benutzen den Begriff "Grippe", wenn sich eine Erkältung ankündigt. Beide Krankheiten haben jedoch sehr unterschiedliche Verläufe und Konsequenzen. Sie lassen sich durch Beobachtung der Anzeichen und Beschwerden voneinander unterscheiden.

Erkältungen sind wesentlich häufiger als eine Grippe. Typisch für eine Erkältung oder eine andere Infektion der oberen Atemwege ist, wenn:

- sich die Erkrankung allmählich entwickelt hat,
- nicht der gesamte Körper schmerzt,
- keine Grippezeit herrscht oder es in Ihrem Umfeld nicht zu einem Grippeausbruch gekommen ist,
- Sie keine schweren Beschwerden im Brustkorb haben,
- Sie immer noch Appetit verspüren.

Typisch für eine Grippe (Influenza) ist, dass diese nicht nur die Atemwege, sondern den ganzen Körper betrifft; sie setzt meist ziemlich schnell und mit recht starken Beschwerden ein. Zu den Symptomen gehören:

- Fieber: Die Körpertemperatur steigt auf 38 bis 40 Grad Celsius oder höher,
- Muskel- und Gelenkschmerzen im ganzen Körper ("Myalgie" und "Arthralgie"),
- Kopfschmerzen,
- starke Abgeschlagenheit und allgemein schweres Krankheitsgefühl,
- trockener Husten ohne Schleim,
- verstopfte und/oder laufende Nase ("Rhinitis"),
- Appetitlosigkeit,
- starke Müdigkeit.

Bei Säuglingen oder Kleinkindern kann es auch zu Magen-Darm-Beschwerden wie Übelkeit und Erbrechen kommen.

Wenn Sie der Meinung sind, dass Sie oder ein Angehöriger an Grippe erkrankt sind, ist es ratsam, einen Arzt aufzusuchen. Dies gilt vor allem dann, wenn Sie bereits andere Krankheiten haben, die das Risiko erhöhen, dass es bei einer Grippe zu Komplikationen kommt. Dazu gehören beispielsweise chronische Lungenerkrankungen und Diabetes. Dasselbe gilt, wenn Sie Kontakt zu Personen mit erhöhtem Risiko haben, dazu gehören auch Säuglinge und Kleinkinder.

Glossar

Infektion

Von einer Infektion spricht man in der Medizin, wenn sich eine Person mit einem Krankheitserreger angesteckt hat. Dieser Erreger kann z.B. ein Bakterium, ein Virus, ein Pilz oder auch ein Wurm sein. Der Erreger vermehrt sich, breitet sich im Körper aus oder befällt nur ein bestimmtes Organ. Solange die Person noch keine Anzeichen einer Krankheit zeigt, sprechen Ärztinnen und Ärzte von einer asymptomatischen Infektion. Sobald der Körper auf die Erreger reagiert, was sich in Krankheitssymptomen bemerkbar macht, handelt es sich um eine symptomatische Infektion, eine Infektionskrankheit. Der Zeitraum vom ersten Befall des Körpers durch den Erreger bis zu den ersten Krankheitssymptomen bezeichnet die Medizin als Inkubationszeit. Sie kann wenige Stunden oder Tage, aber auch viele Jahre dauern. Eine Infektion muss nicht in jedem Fall zum Ausbruch einer Krankheit führen.

Quellen

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.